



Division Industrieautomation

Hauptrolle fürs MFD-Titan

Werbefilm MFD-Titan – ein Produktionstag in Bonn

„Ist das nötig? Habt Ihr Geld zuviel?“ Mit diesen und ähnlichen Fragen hatten die Verantwortlichen des Geschäftsbereichs Befehl- und Steuergeräte im August zu tun. Ihre Antwort lautete: „Ja!“ Mit dem bedingungslosen Ja zum eigenen Werbefilm zum Multifunktionsdisplay MFD-Titan unterstreicht Entwicklungschef Jürgen Högener dessen besondere Rolle. Er ergänzt: „Wer außergewöhnliches leistet und weit besser als die Konkurrenz ist, der sollte sich nicht verstecken. Gerade in nicht so guten Zeiten müssen wir noch offensiver auf den Markt gehen.“

Produkt als Persönlichkeit

Nachdem das MFD-Titan bei seiner Premiere auf der Hannover Messe gut aufgenommen worden war, sollte dieser Erfolg fortgesetzt und ausgeweitet werden. Entsprechend der Frische und Exklusivität des Produkts sollte der weitere Weg auf den Markt aber nicht auf längst ausgetretenen Wegen gegangen werden. Außerordentliches war Pflicht – ein Werbefilm schien eine gute Idee. Aber auch hier galt zweierlei: Erstens: Der Film sollte sich von den gängigen, pompös-langweiligen Produktvorführungen unterscheiden. Zweitens: Angesichts

knapper Kassen mussten die Produktionskosten auf niedrigstem Niveau gehalten werden.

Die Antwort auf diese schwierige Frage war ebenso überraschend wie einfach. Warum, so die Überlegung, sollte man ein Produkt nicht menschlich-sympathisch statt immer nur antiseptisch-technisch vorstellen? Von dieser Idee aus war es nicht weit bis zum Filmkonzept. Das Multifunktionsdisplay sollte quasi persönlich in seinem gesamten Werdegang porträtiert werden. Mit anderen Worten: Produktmanager Jens Weigl begleitete das MFD-Titan sozusagen durch den Film. Er stellte sich und das Gerät zu Beginn vor und erläuterte im Folgenden dessen Entwicklungsschritte – von den ersten Konzepten über die Entwicklung, das Prüffeld und schließlich die Produktion.

Engagement statt Gage

Entsprechend diesem Drehbuch waren am einzigen Drehtag, am 24. Juli, die Drehorte ausgewählt. In den Besprechungsräumen der Verwaltung spielten die Produktverantwortlichen sich selbst. Ohne Schauspielgage, aber mit viel Engagement brachten sie die Arbeitsatmosphäre rüber, die bei den frühen und wichtigsten Produktfestlegungen herrscht.

Dass hier für wenige Sekunden Film weit über eine Stunde gefilmt wurde, versetzt die Darsteller noch immer in Erstaunen. Ähnlich verhielt es sich im Prüffeld und im Werk Bonn. Als Kameramann, Toningenieur und drei bis vier weitere Helfer im Werk Stunden lang filmten, mochte jeder an einen Kinofilm mit Überlänge glauben. Auch die MFD-Aufbauten im Prüffeld wurden zwar intensiv gefilmt, aber in der Wiedergabe fast nur gestreift. Und trotzdem machte und macht gerade das den Film aus. Technik und Einrichtungen gehören hier einfach dazu. Sie werden dargestellt als selbstverständliche Werkzeuge eines kompetenten und menschlichen Teams.

Der Film selbst feierte wenige Wochen später – beim Kundenevent in Prag – seine Premiere. Er wird bei weiteren Markteinführungsveranstaltungen gezeigt werden. Nicht zuletzt ist er zum Einsatz auf der SPS/IPC/DRIVES- und Hannover-Messe vorgesehen. Da sich Moeller alle Rechte gesichert hat, können 3.000 Kopien gezogen und an gute Kunden verteilt werden.

Das Fazit von Dirk Wunder: „Vielen Dank für die engagierte Mitarbeit der Kollegen aus dem Werk Bonn, Prüflabor und Geschäftsbereich. Alle Drehorte waren bestens vorbereitet.“ est

